

**Sehr geehrte Freunde und Förderer unserer Stiftung,**

„Mensch, mach' mobil!“ – dieses Aktionsmotto trifft nicht nur auf unser neuestes Projekt zur Anschaffung von behindertengerechten Fahrrädern zu (Seite 3); das Mobil-sein können Sie auch gerne im übertragenen Sinne verstehen: Bitte seien Sie aktiv, setzen Sie sich ein für die Menschen, die wir in diesem Stiftungsbrief porträtieren, damit für sie noch mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich wird – wie in diesem Beispiel durch Fahrradtouren in die nähere und weitere Umgebung mit den erst dadurch möglichen sozialen Kontakten.

Oder wie im Fall des Gewächshauses in Hamm, das durch Ihre Unterstützung bereits „Früchte trägt“ und tatsächlich schon „wächst und gedeiht“ (Seite 2).

Apropos wachsen: Unsere Internetseite [www.stiftung-st-georg.de](http://www.stiftung-st-georg.de) haben wir erweitert und inhaltlich wie optisch auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Die Seite ist nun übersichtlicher; es „menschelt“ mehr mit Geschichten und Informationen aus unserer Stiftung. Herzliche Einladung, uns „online“ zu besuchen: Bei der jetzt möglichen sicheren Online-Spende zum Beispiel können Sie sich sogar mit Namen und – falls gewünscht – mit Foto oder Firmenlogo in unserer Spendengalerie abbilden lassen und so zum Botschafter für unsere Stiftung und die Menschen mit Behinderung werden (vergleiche Abbildung „Spendenbaum“ auf dieser Seite)!

Bitte bleiben Sie uns gewogen oder unterstützen Sie erstmals unsere Arbeit! Herzlichen Dank im Namen der „Menschen von nebenan“ – wie es in unserem Stiftungsmotto heißt – sagen erstmals in dieser Konstellation (siehe nebenstehender Artikel)

Ihre



Werner Cordes,  
Vorsitzender



Bernd Lepping,  
stellv. Vorsitzender

## Neu im Vorstand: Bernd Lepping



Blumen für den neuen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Sozialwerk St. Georg: (v. l.) Vorstandsvorsitzender Werner Cordes, Bernd Lepping, Vorgänger Gerhard Lutter, Kuratoriumsvorsitzender Dr. Ingo Westen.

**Ein neuer aktiver Mitstreiter für die Sache der Stiftung ist gefunden: Der Schmallenberger Bernd Lepping ist neuer stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ehrenamtlich geführten Stiftung. Die Mitglieder des Kuratoriums wählten Lepping am 14. April in Gelsenkirchen einstimmig in seine neue Funktion.**

Gerhard Lutter, bis Ende letzten Jahres in diesem Amt, hatte Lepping als Nachfolger vorgeschlagen. Bernd Lepping bedankte sich für das Vertrauen und versprach, seine persönlichen Kontakte für die künftige Arbeit zu nutzen: „Ich will gerne meinen Beitrag leisten zur Unterstützung der Menschen mit Behinderung, insbesondere in Schmallenberg und Umgebung.“

Der 56-jährige Unternehmensberater hatte schon früh einen ersten Kontakt zum Sozialwerk: Seine Ausbildung zum Industriekaufmann bei Veltins-Wiethoff absolvierte er in den heute vom Sozialwerk St. Georg e. V. genutzten Gebäuden. Der verheiratete Vater dreier erwachsener Töchter war nach seinem Betriebswirtschaftsstudium beim Mescheder Automobilzulieferer Honsel bis zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung aufgestiegen. Im

Jahr 2006 schied er aus gesundheitlichen Gründen aus und ist seitdem freiberuflich tätig. „Jetzt möchte ich einen Teil meiner Zeit auch den Menschen bei Sankt Georg zur Verfügung stellen“, freute sich Lepping auf die Arbeit für die Menschen mit Behinderung. Stiftungsvorstandsvorsitzender Werner Cordes sagte: „Mit Bernd Lepping gewinnen die Menschen mit Behinderung einen kompetenten Unterstützer. Und die Stiftung selbst hat im südlichen Westfalen so weiterhin einen persönlichen Ansprechpartner für Personen und Unternehmen, die Menschen von nebenan helfen möchten.“

**Unser Spendenbaum:  
Hier könnte Ihr Name stehen**



Stiftung  
Sozialwerk  
St. Georg [stiftung-st-georg.de](http://stiftung-st-georg.de)

## Westfalen-Nord: Wachstum fördern!

**Ein Blick nach Hamm-Heessen: Das neue Haus des Wohnverbundes „Kontrapunkt“ des Sozialwerks bietet dort Wohnplätze und tagesstrukturierende Hilfen für 24 Menschen mit psychischen Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen.**

Anfang 2010 entstand ein Kontakt zur Erich-Kästner-Schule, einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Daraus hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt, wie Einrichtungsleiterin Gabriele Oberliesen-Rickert erläutert: „Klienten übernehmen die Wäschepflege für die Trainingswohnung der Schule, Schüler absolvieren Praktika in unserem Wohn- und Tagesstrukturbereich, gemeinsame Sportfeste, Musiknachmittage und Tanzworkshops – Vieles ist möglich, und alles wird mit Elan und Spaß betrieben.“

Die Stiftung hatte für diese bereits „fruchtbare“ Kooperation 1.000 Euro für den Bau eines Gewächshauses bewilligt. Klienten und Schüler hatten bereits zusammen einen klei-

nen Nutzgarten angelegt – „jetzt gärtnern sie auch schon gemeinsam wetterunabhängig im neuen Gewächshaus“, erzählt Oberliesen-Rickert: „Aussaat und Anzucht des Gemüses sind verantwortungsvolle Arbeiten. Erfolge und Veränderungen im Wachstum sind fast täglich sichtbar und halten das Interesse und



*Kontrapunkt-Klient Markus Nehm (39) arbeitet mit Freude im neuen, von unserer Stiftung finanzierten Gewächshaus: „Die selbst gepflanzten Sachen schmecken immer noch am besten!“*



*Gemeinsames Gärtnern lässt auch soziale Kontakte „reifen und wachsen“. Im Hintergrund links „unser“ neues Gewächshaus.*

den Reiz an der Beschäftigung aufrecht.“ Für ein erfolgreiches Ergebnis ist eine kontinuierlich notwendige Pflege notwendig – „das schafft Verbindlichkeit und Verantwortungsbewusstsein, aber auch Ausdauer und Verlässlichkeit“, so Oberliesen-Rickert. „Die Menschen mit Behinderung können Fähigkeiten wiederentdecken, weiterentwickeln oder nutzen, ihr soziales Verhalten einüben, Kontakte aufbauen und Alternativen in der Freizeitgestaltung entdecken“, sagt die Einrichtungsleiterin.

Kontrapunkt-Mitarbeiter Sammy Notthoff bestätigt: „Das Gewächshaus eröffnet uns ganz neue Möglichkeiten. Aufgrund des warmen Klimas können sämtliche Pflanzen vom Saatkorn an in Eigenregie gezogen und später ins Freiland gesetzt werden. Aber auch bestimmte Südfrüchte finden hier das passende Klima, um zu gedeihen und Früchte zu tragen.“ So weckt die Aktion auch das Interesse an frischen Erzeugnissen und fördert damit eine gesunde Ernährung. Das geerntete Gemüse verarbeiten und verzehren Klienten und Schüler später gemeinsam.

**Bitte unterstützen Sie uns, damit wir weitere solcher „Wachstumsprojekte“ fördern können! Spendenkonten: siehe Seite 4. Im Namen der Menschen mit Behinderung sagen wir: Danke!**

## Ruhrgebiet:

### Beirat zu Gast beim Fachbereich Autismus



*Einen Einblick in die Arbeit des Fachbereichs Autismus gab Geschäftsführerin Doris Deckers den Mitgliedern des Stiftungsbeirats Ruhrgebiet am 7. Februar: Hier im Bild stellt sich Bahar Celik, Gruppenleiterin und sozialer Dienst der Werkstatt für Menschen mit Autismus (WMA) in Gelsenkirchen (3. von links), den Fragen der Beiratsmitglieder (von links) Dr. Wolf-Dieter Kuhlmann, Bernhard Lukas, Uwe Penth, Stefan Overwien und Dietlinde Stüben-Endres.*





## Ruhrgebiet/Emscher-Werkstatt: „Mensch, mach' mobil! – Fahrräder für Menschen mit Behinderung.“



„Mensch, mach' mobil!“- Beschäftigte der Emscher-Werkstatt freuen sich gemeinsam mit Adrian van Eyk (Werkstatt-Leiter, 3. von rechts) und Stefanie Bork vom Sozialen Dienst der Werkstatt (4. v. r.) über 14 nagelneue Fahrräder, die ihnen Werner Cordes (Vorsitzender der Stiftung Sozialwerk St. Georg, Bildmitte) übergab.

**Menschen von nebenan ganz konkret zu helfen, dazu lädt die Stiftung jetzt ein: und zwar durch Spenden für spezielle Fahrräder, damit auch Menschen mit Behinderung mobiler werden und ihre Gesundheit fördern können. Zu diesem Zweck haben die Beschäftigten der Emscher-Werkstatt am 15. Juni 14 aus Stiftungsmitteln finanzierte neue Fahrräder im Gesamtwert von 10.000 Euro erhalten. Das Projekt läuft unter dem Motto „Mensch, mach' mobil! – Fahrräder für Menschen mit Behinderung.“ Werner Cordes lädt ein: „Tragen Sie unser Projekt mit und spenden Sie für Menschen von nebenan!“**

Werkstatt-Leiter Adrian van Eyk erläutert das Projekt: „Wir möchten den bei uns beschäftigten Menschen mit Behinderung die Möglichkeit eines neuen Sportangebots geben. Da lag das Thema Rad fahren nahe: Radtourstrecken rund um die Emscher-Werkstatt in der Resser Mark sind in verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Distanzen vorhanden.“ Die meisten Beschäftigten verfügen jedoch nicht über die finanziellen Mittel, um sich ein Fahrrad leisten zu können – „noch weniger, wenn sie einen besonderen Bedarf am Fahrrad wie einen extra tiefen Einstieg haben“, so der Prokurist der Sozialwerk St. Georg Werkstätten gGmbH weiter. Um gesund zu bleiben, spielt Bewe-

gung für Menschen mit wie ohne Behinderung eine große Rolle, insbesondere die Bewegung in der Natur. Van Eyk erläutert: „Sich mit dem eigenen Körper und dessen Bewegungsfähigkeit auseinanderzusetzen und die eigenen Möglichkeiten und Grenzen wahrnehmen, ist besonders bei Menschen mit psychischer Erkrankung maßgeblich.“

Erste Radtouren sind jetzt mit den neuen behindertengerechten Rädern möglich: Tandem, Dreirad, Elektrofahrrad, Rad mit tiefem Einstieg – den unterschiedlichen Bedürfnissen kann ganz individuell entsprochen werden. Aber auch eine Reihe „ganz normaler“ Schalke-Fahrräder sind dabei – diese FC-Schalke-Räder montieren die Werkstatt-Beschäftigten



*Sandra Schultz (34), Beschäftigte der Emscher-Werkstatt: „Ich freu' mich schon auf die erste Fahrradtour auf einem der Räder, die uns die Stiftung gekauft hat – als Schalkefan natürlich am liebsten auf einem Schalkerad!“*

### Eröffnung der Fahrradsaison

Ja, Sie haben richtig gelesen, „Fahrradsaison“. Die Stiftung Sozialwerk St. Georg hat Gelder zum Kauf von Fahrrädern für die Beschäftigten bewilligt. Wir sind also im Mai zu Fahrrad Meinhövel in Gelsenkirchen zum „Shoppen“ gewesen. Unsere „Ausbeute“ kann sich sehen lassen. Wir haben 6 Damenräder mit tiefem Einstieg (keinen halben Spagat mehr beim Auf- und Absteigen), 1 Elektrobike (nicht für Treifaule, sondern für Beschäftigte, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr die Kraft haben, auf einem normalen Fahrrad zu fahren), 1 Dreirad (für Beschäftigte, die Gleichgewichtsstörungen haben und dennoch fahren möchten) und 1 Tandem (für bereits erfahrene Fahrradfahrer oder solche, die es werden wollen). Außerdem bekommen wir 5 Mountainbikes (Schalke-Räder) dazu. Natürlich haben wir auch dementsprechend viele Helme gekauft. Echt schick – na ja, geht so, aber wie heißt es noch: „Sicherheit geht vor!“ Ich finde, das ist schon ein recht gut bestückter Fahrradfuhrpark. Ziel ist es, regelmäßige Fahrradtouren für die Beschäftigten anzubieten. Die erste Tour soll im Juli stattfinden. Ich denke, wir haben jetzt ein neues Motto gefunden: Nicht „Sport ist Mord“ sondern „Fit for fun“. Auf die erste Tour freue ich mich schon und natürlich auch auf viele weitere. Wir werden mit Sicherheit viel Spaß haben. Auf geht's!

**Birgit Kirchner, Klientin/Beschäftigte der Emscher-Werkstatt**

*Fortsetzung auf Seite 4*



Fortsetzung von Seite 3

übrigens selbst und bieten sie exklusiv an, zum Beispiel unter:

[www.sozialwerk-st-georg.de/shop](http://www.sozialwerk-st-georg.de/shop).

Und Fahrradhelme sorgen in jedem Fall für die nötige Sicherheit.

Stefanie Bork vom Sozialen Dienst der Emscher-Werkstatt bekräftigt: „Auch für Menschen mit Behinderung ist es wichtig, sich mit sportlichen Aktivitäten auseinanderzusetzen. Durch die unterschiedlichen Fahrradmodelle können sehr viele dieses neue Angebot nut-

zen. Es gibt in der Emscher-Werkstatt viele Beschäftigte, die Spaß am Fahrradfahren und Erkunden der näheren Umgebung haben. Jetzt können wir das endlich in die Tat umsetzen!“ Stiftungsvorsitzender Werner Cordes appelliert: „Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit. Spenden oder Zustiftungen sind herzlich willkommen und notwendig, damit Menschen mit Behinderung von nebenan mobiler werden – und wir vielleicht sogar weitere Räder anschaffen können!“

› **Spendenkonto** für steuerabzugsfähige Spenden an die Stiftung Sozialwerk St. Georg: siehe rechts.

## Westfalen-Nord: Beirat im Katharinenstift



Sich in Einrichtungen über die praktische Arbeit vor Ort informieren lassen – mit diesem Ziel trafen sich die Mitglieder des Stiftungsbetrats Westfalen-Nord am 9. Februar im Katharinenstift des Sozialwerks in Ascheberg. Geschäftsführer Dieter Kornmann gab einen Einblick in die Arbeit im gesamten Geschäftsbereich, und Einrichtungsleiter Adolf Johannes Kalfhues (2. von rechts) zeigte unter anderem den Mitgliedern (von links) Dr. Uslu Eser, Hildegard Kuhlmann und Uwe Berger) zum Beispiel die modernen „Touch Screens“, die im Katharinenstift in der Betreuungsdokumentation im Rahmen der technischen Hilfen des „Ambient Assisted Living“ zum Einsatz kommen.

## Stiftungskapital und eingesetzte Fördergelder

### STIFTUNGSBAROMETER

Die Unterstützungsmöglichkeiten einer Stiftung sind abhängig von der Höhe des Stiftungskapitals und der aus diesem Kapital heraus erzielten Erträge. Je größer das Stiftungskapital, desto höher die Erträge – und desto mehr Menschen mit Behinderungen können wir in Ihrem Namen helfen.

Das **Stiftungskapital** (zum 31.12.2010) rund **€ 606.000**

**Anzahl der Stifter** (seit Stiftungsgründung) **20**

**Eingegangene Spenden** (seit Gründung) rund **€ 125.000**

**Anzahl der Spender** (seit Gründung) **193**

**Summe aller Projektförderungen, mit denen Menschen mit Behinderungen unterstützt wurden** (seit Gründung, inkl. bewilligter aber noch nicht ausgezahlter Beträge) rund **€ 146.000**

## INFOS

### Infomaterial

Sie haben Interesse an unserer Arbeit? Dann informieren Sie sich online unter [www.stiftung-st-georg.de](http://www.stiftung-st-georg.de) oder fordern weitere Informationen an:

- ✓ Flyer „Stiftung Sozialwerk St. Georg“
- ✓ Erbschaftsbroschüre „Mein wichtigster Wille“/Info „Man sollte stiften geh’n“
- ✓ Zahlschein/Überweisungsträger „Hilfe für Menschen von nebenan“

**Kontakt: siehe unten**

## Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

**Bank im Bistum Essen eG**

BLZ 360 602 95 · Kto.-Nr. 10 221 013

**Volksbank Schmallenberg eG**

BLZ 460 628 17 · Kto.-Nr. 15 001 700

**Spendenbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt:** Die Stiftung Sozialwerk St. Georg ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamts Gelsenkirchen vom 15. Juni 2006 (Steuer-Nr. 318/5729/1498) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Wir werden Ihre Spende nur für satzungsgemäße gemeinnützige und mildtätige Zwecke verwenden. Für Spenden bis 200,- € gilt dieser Hinweis zusammen mit dem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung (Kontoauszug) Ihres Kreditinstituts als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Für Spenden über 200,- € senden wir Ihnen unmittelbar eine Bescheinigung zu. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre Adresse an.

**Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!**

## Kontakt/Impressum

### Herausgeber:

Stiftung Sozialwerk St. Georg  
Emscherstraße 62 · 45891 Gelsenkirchen

### Kontakt / Stiftungsverwaltung:

Sabine Weißig, Tel. 0209 7004-276,  
Fax 0209 7004-249,  
E-Mail: [info@stiftung-st-georg.de](mailto:info@stiftung-st-georg.de)

### Autor / Redaktion dieses Stiftungsbriefes:

Stefan Kuster, Tel. 0209 7004-205,  
E-Mail: [s.kuster@sozialwerk-st-georg.de](mailto:s.kuster@sozialwerk-st-georg.de)

### Gestaltung und Satz:

Th. Mann GmbH & Co. KG, Gelsenkirchen

### Druck:

Buersche Druckerei Neufang KG,  
Gelsenkirchen

### Stiftungsbrief online:

[www.stiftung-st-georg.de](http://www.stiftung-st-georg.de)